

Reinbert Schauer

## 25 Jahre Wissenschaftliche Kommission „Öffentliche Betriebswirtschaftslehre“ im Verband der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft e.V.

### Ein Leistungsbericht

#### *Kommissionsarbeit; Leistungsbericht*

*Aus Anlass des 20-jährigen Bestandes der Wissenschaftlichen Kommission „Öffentliche Unternehmen und Verwaltungen“ im Verband der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft e.V. legte der Verfasser einen Leistungsbericht vor<sup>1</sup>. Bei der Verbandstagung in Graz 2004 konnte die Kommission, die sich im Jahr 2001 in „Öffentliche Betriebswirtschaftslehre (Public & Nonprofit Management)“ umbenannte, auf ihren 25-jährigen Bestand zurückblicken. Dies war Anlass, die erwähnte Leistungsdokumentation fortzuführen.*

Die Wissenschaftliche Kommission „Öffentliche Unternehmen und Verwaltungen“ im Verband der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft e.V. wurde auf Initiative von Prof. Dr. Peter Eichhorn im Jahr 1979 eingerichtet und hielt auf der Jahrestagung in Innsbruck am 7. Juni 1979 ihre konstituierende Sitzung ab.

In den 25 Jahren ihres Bestehens wurden (einschließlich der Jahrestagung im Herbst 2004) insgesamt 52 Sitzungen abgehalten, 24 hiervon im Rahmen der jeweiligen Jahrestagungen des Verbandes, 28 Sitzungen fanden meist als ganztägige Forschungsgespräche, zum Teil aber auch in zweitägigen Veranstaltungen statt. Im Frühjahr 1999 und im Herbst 2000 fanden auch zwei Habilitanden-Workshops zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses statt. Die Sitzungen waren örtlich auf Deutschland, Österreich und die Schweiz verteilt. Durch die bedeutende Förderung und Unterstützung von o.Univ.Prof. Dr. Herbert Kraus im Verein mit der damaligen Österreichische Akademie für Führungskräfte konnten von 1980 – 1990 insgesamt elf Sitzungen in Graz abgehalten werden. Sie haben zum Aufbau und zur Entwicklung eines Selbstverständnisses der Kommission wesentlich beigetragen.

---

<sup>1</sup> Der Leistungsbericht fand in der Kommission wie im Gesamtverband eine erfreuliche Beachtung und wurde in der ZögU veröffentlicht: Reinbert Schauer (1999), 20 Jahre Wissenschaftliche Kommission „Öffentliche Unternehmen und Verwaltungen“ im Verband der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft e.V. – Ein Leistungsbericht, in: ZögU, Bd. 22, Heft 3, S. 304-319.

Im Rahmen der Kommission wurden von 105 Referenten insgesamt 162 Arbeiten vorgelegt bzw. vorgetragen. Die Kommission selbst legte zwei Buchveröffentlichungen (Sammelbände) sowie dreizehn Veröffentlichungen in Zeitschriften vor, einzelne Mitglieder veröffentlichten unter Hinweis auf die Kommissionsarbeit insgesamt sieben Zeitschriftenaufsätze. Ein Sammelband über Betriebswirtschaftliche Erkenntnisse für Regierung, Verwaltung und öffentliche Unternehmen aus Anlass des 25-jährigen Bestandes des Lehrstuhls für Öffentliche Betriebswirtschaftslehre an der Universität Mannheim entstand unter der Leitung von Prof. Dr. Peter Eichhorn in enger Verbindung mit der Kommissionsarbeit.

Zwölf Professoren leiteten die Kommissionsarbeit in den 25 Jahren seit der Gründung der Kommission bis zum gegenwärtigen Zeitpunkt (Oktober 2004). Es sind dies:

Peter Eichhorn, Mannheim	07. Juni 1979	–	15. März 1982
Herbert Kraus, Graz	15. März 1982	–	31. Mai 1984
Dietrich Budäus, Hamburg	01. Juni 1984	–	31. März 1987
Reinbert Schauer, Linz	01. April 1987	–	31. März 1989
Helmut Brede, Göttingen	01. April 1989	–	31. März 1991
Karl Oettle, München	01. April 1991	–	31. März 1993
Ernst Buschor, St.Gallen	01. April 1993	–	31. März 1995
Hannes Streim, Bochum	01. April 1995	–	30. Juni 1996
Dieter Sadowski, Trier	01. Juli 1996	–	02. Oktober 1998
Martin Richter, Potsdam	02. Oktober 1998	–	21. Oktober 2000
Hans Czap, Trier	21. Oktober 2000	–	05. Oktober 2002
Christoph Reichard, Potsdam	05. Oktober 2002	–	15. Oktober 2004

Seit 15. Oktober 2004 steht die Kommission unter der Leitung von Dieter Tscheulin, Freiburg i.B., als Stellvertreter wurde Ludwig Theuvsen, Göttingen, gewählt.

Die ersten Arbeiten der Kommission unter der Leitung von Peter Eichhorn (1979 – 1982) waren von Beratungen über die Etikettierung des Faches „Öffentliche Betriebswirtschaftslehre“ und über die das Fach prägende einzelwirtschaftliche Methodik geprägt, dienten einer Bestandsaufnahme über das Forschungs- und Lehrangebot an den Universitäten und führten auf der Basis der Dokumentation der verschiedenen Forschungsaktivitäten der Kommissionsmitglieder zu einem längerfristigen Programm der Kommission. Die Diskussion über die Leistungsfähigkeit des kameralen Rechnungswesens bestimmte die zweite Vorsitzperiode unter Führung von Herbert Kraus (1982 – 1984). In diese Zeit fielen auch erste grundsätzliche Überlegungen zur Konzeption des Controlling im öffentlichen Bereich. Die Kommissionsarbeit wurde durch das Symposium „Betriebswirtschaftliche Erkenntnisse für Regierung, Verwaltung und Unternehmen“ aus Anlass von 25 Jahren Öffentlicher Betriebswirtschaftslehre an der Universität Mannheim ergänzt.

Die dritte Vorsitzperiode unter Dietrich Budäus (1984 – 1987) konzentrierte sich zunächst auf die Diskussion der inhaltlichen Ausgestaltung des Faches Öffentliche Betriebswirtschaftslehre. Grundlage hierfür war eine umfassende empirische Bestandsaufnahme über das Verständnis und die Lehrinhalte an den wissenschaftlichen Hochschulen

im deutschsprachigen Bereich. In der Diskussion und Analyse standen dann im wesentlichen zwei Schwerpunkte im Vordergrund. Zum einen setzte sich zunehmend die Erkenntnis und Notwendigkeit durch, das Fach auf die Wahrnehmung unterschiedlicher Managementfunktionen in öffentlichen Institutionen auszurichten. Inzwischen hat sich auch in der Begrifflichkeit die Managementorientierung als programmatisches Konzept niedergeschlagen, so beispielsweise in der Bezeichnung einzelner Lehrstühle als „Public Management“. Der zweite Schwerpunkt der Arbeit richtete sich auf die einzelnen Instrumentarien zur Wahrnehmung der Managementfunktionen in öffentlichen Institutionen. Hier wurde dann im Zusammenhang mit der Diskussion um die Ausgestaltung des kommunalen Informationssystems aus betriebswirtschaftlicher Sicht die Notwendigkeit erkennbar, dass die Kommission sich mit einer grundlegenden Reform des öffentlichen Rechnungswesens auseinander zu setzen hatte, ein Problemfeld, das die Folgejahre ganz entscheidend mitprägte.

Die Diskussionen über den Reformbedarf im Öffentlichen Rechnungswesen aus betriebswirtschaftlicher Sicht verstärkten sich und führten unter dem Vorsitz von Reinbert Schauer (1987 – 1989) zunächst zur Erarbeitung und Veröffentlichung von „Leitlinien für die Reform des öffentlichen Rechnungswesens“. Dies war die Basis für weitere grundlegende Arbeiten in diesem Themenbereich in den Folgejahren. Die Empfehlungen der deutschen Monopolkommission zur Auflösung des Kommunalen Querverbundes bei den Versorgungsbetrieben (insbesondere zwischen Strom und Gas) angesichts der fortschreitenden Verflechtung im Energiesektor führten in der Kommission zu einer Grundsatzanalyse aus betriebswirtschaftlicher Sicht, die in einem eigenen Sammelband veröffentlicht wurde.

Die Entwicklungstendenzen des öffentlichen Rechnungswesens im internationalen Vergleich führten in der fünften Vorsitzperiode unter Helmut Brede (1989 – 1991) zur Ausarbeitung eines umfangreichen Forschungskonzeptes zur „Haushaltsreform und Reform des öffentlichen Rechnungswesens“. Der Reformbedarf wurde allgemein bejaht, hingegen wurde die Frage kontrovers diskutiert, ob die Reformen des Öffentlichen Rechnungswesens unter Beibehaltung des kameralistischen Rechnungsstils erfolgen sollten oder eine Ablösung dieses Rechnungsstils durch die Doppik geboten erscheint. Die Kommission war sich einig, dass der Kameralistik prinzipiell dieselbe Leistungsfähigkeit zuzubilligen ist wie der Doppik, aber trotzdem setzte sich – aus praktischen Erwägungen – die Ansicht durch, langfristig müsse sich das Neue Öffentliche Rechnungswesen von der Kameralistik verabschieden. Am Ende der Vorsitzperiode beschloss die Kommission elf grundlegende Empfehlungen für die Gestaltung des Neuen Öffentlichen Rechnungswesens. Darin sind auch Empfehlungen zum Aufbau der Kosten- und Leistungsrechnung sowie einer ergänzenden Wirkungsrechnung enthalten. Die Arbeit der Kommission in der Periode von 1989 – 1991 wurde in dem später veröffentlichten Sammelband von Brede/Buschor, „Das neue Öffentliche Rechnungswesen“, dokumentiert.

Die einzelwirtschaftlich relevanten Problemstellungen in den öffentlichen Verwaltungen und Unternehmen der neuen deutschen Bundesländer veranlassten die Kommission in der sechsten Vorsitzperiode unter der Leitung von Karl Oettle (1991 – 1993), sich ausführ-

lich mit dieser Problematik und den wirtschaftlichen Voraussetzungen für eine funktionsstüchtige kommunale Selbstverwaltung zu beschäftigen.

In der siebenten Vorsitzperiode unter Ernst Buschor (1993 – 1995) konnten die Arbeiten zur Reform des Öffentlichen Rechnungswesens mit der Publikation des Buches „BuschorBrede: Das neue öffentliche Rechnungswesen“ erfolgreich abgeschlossen werden. Diese Gemeinschaftsarbeit wird seither in der Verwaltungspraxis immer wieder als Referenzwerk zitiert. Die Diskussion um die Wirksamkeit staatlicher Maßnahmen veranlasste die Kommission, sich in der Folge eingehend mit dem Forschungsparadigma des New Public Management auseinander zu setzen.

In der achten Vorsitzperiode unter Hannes Streim (1995 – 1996) wurde diese Diskussion fortgesetzt. Erstmals fand eine gemeinsame Kommissionssitzung mit der Wissenschaftlichen Kommission „Rechnungswesen“ statt, um das Problem „Controlling und Rechnungslegung öffentlicher Institutionen“ zu erörtern.

Die Öffnung der Kommission gegenüber anderen Fachvertretern im Hochschullehrerverband sowie gegenüber facheinschlägigen Praktikern war das Anliegen der Kommission in der neunten Vorsitzperiode unter der Leitung von Dieter Sadowski (1996 – 1998). Mit Tagungen zur Krankenhausökonomie (Trier 1997) und zu neueren Entwicklungen in der Betriebswirtschaftslehre der Universität (Mannheim 1998) konnten Sonderprobleme einer Dienstleistungsökonomie präsentiert werden.

Die Stärkung des Leistungs- und Effizienzdenkens in öffentlichen Verwaltungen war ein Arbeitsschwerpunkt der Kommission in der zehnten Vorsitzperiode unter der Führung von Martin Richter (1998 – 2000). Diesem Zweck dienten die Arbeitstagungen Potsdam 1999 und Trier 2000. Ein besonderes Anliegen war dem Vorsitzenden die Förderung der Habilitanden im Fachbereich, worin er von Stefan Kirn, Ilmenau, unterstützt wurde. Ein erster Habilitanden-Workshop fand im Frühjahr 1999 in Potsdam statt, ein zweiter Workshop im Herbst 2000 in Trier. In dieser Vorsitzperiode wurden auch erste Aktivitäten zur Neubenennung der Kommission gesetzt, um dem Fachverständnis besser Rechnung zu tragen und auch den Bereich der (staatlichen wie privaten) Nonprofit-Organisationen zu erfassen.

Diese neue Kommissionsbezeichnung wurde in der elften Vorsitzperiode unter der Führung von Hans Czap (2000 – 2002) am 7. Juni 2001 beschlossen: „Öffentliche Betriebswirtschaftslehre (Public & Nonprofit Management)“. Entgegen der wachsenden gesellschaftlichen Bedeutung des Fachbereichs ist auf universitärem Boden eine Tendenz erkennbar, frei werdende Lehrstühle umzuwidmen, während auf Fachhochschulen – wenn auch begrenzte – Entwicklungsmöglichkeiten bestehen. Dies veranlasste den Vorsitzenden und seinen Stellvertreter (Christoph Reichard) zu einer Resolution zur Erhaltung und Stärkung des Studienfaches „Öffentliche Betriebswirtschaftslehre“, die im Oktober 2001 veröffentlicht und an eine Reihe von bildungspolitischen Entscheidungsträgern herangetragen wurde.

Die in den letzten Jahren bewusst gewählte thematische Schwerpunktsetzung der jährlichen Arbeitstagungen wurde weiter geführt. Die Stärkung des Leistungsdenkens im Lichte des Public Managements war Thema der Arbeitstagung 2001 in Linz und der

Rückblick auf acht Jahre Verwaltungsreform im Kanton Zürich war Thema der Herbsttagung 2002 in Zürich, die Ernst Buschor Gelegenheit gab, sein Reformwerk als Regierungsrat einer kritischen Evaluation zu unterziehen.

In der zwölften Vorsitzperiode unter Christoph Reichard (2002 – 2004) wurde als Innovation eine Kooperation mit dem Arbeitskreis Public Management der Schmalenbach Gesellschaft (Herbsttagung 2003 in Berlin und Potsdam) realisiert und insbesondere das öffentliche Unternehmertum, der Nutzen von Verwaltungsreformen für die Wirtschaft und verschiedene Aspekte von Public Private Partnership problematisiert. Die Herbsttagung 2004 in Freiburg i.B. befasste sich mit Fragen zur Neuordnung des Prüfungswesens in der öffentlichen Verwaltung, mit Themenstellungen des Performance Controlling sowie mit den kommerziellen Aktivitäten von Nonprofit-Organisationen.

Die Kommission umfasste bei ihrer Konstituierung im Jahr 1979 34 Mitglieder. Im Laufe der Zeit wuchs der Mitgliederstand kontinuierlich, im Jahr 2001 waren 71 Mitglieder registriert, im Jahr 2003 waren es 70. Durch das erfreuliche Interesse jüngerer Kollegen und von Nachwuchswissenschaftlern erhöhte sich die Mitgliederzahl im Jahr 2004 auf 88. Etwa ein Drittel der Mitglieder nahm regelmäßig an den Sitzungen der Kommission teil.

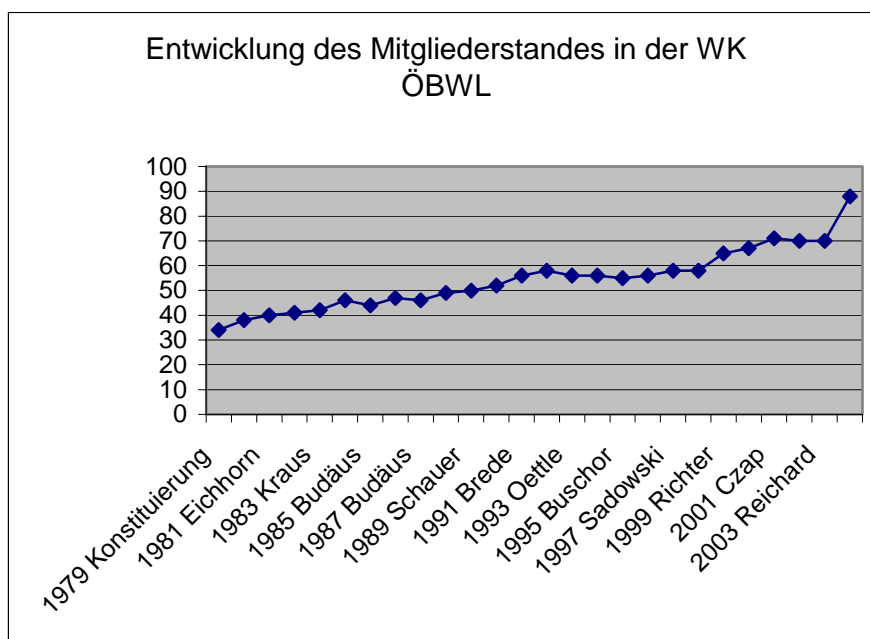


Abb. 1: Kommissionsarbeit im Zeitraum zwischen 1999 und 2004

Quelle: Eigene Darstellung

Die folgende Übersicht dokumentiert die Kommissionsarbeit im Zeitraum zwischen 1999 und 2004 und ergänzt damit die im Jahr 1999 vorgelegte Leistungsdokumentation.<sup>2</sup>

<sup>2</sup> Siehe Fußnote 1.

Vorsitzender	Sitzung	Ort	Datum	Protokollführer	Referate	Veröff.
Richter 02. Oktober 1998 bis 21. Oktober 2000	HW 1.	Potsdam	23.-24. April 1999	Richter	Bräunig: Betriebswirtschaftliche Rechnungen für die Wirtschaftlichkeitssteuerung öffentlicher Verwaltungen Ritsert: Neue Ansätze für ein kommunales Finanzmanagement Theuvsen: Möglichkeiten und Grenzen marktorientierter Organisationsstrukturen in öffentlichen Unternehmen Spoun: Umsetzung von Reformen in der öffentlichen Verwaltung Diskussion: Habilitandenförderung durch den Verband der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft e.V.	
	41.	Bamberg	27. Mai 1999	Mühlenkamp	20 Jahre Wissenschaftliche Kommission „Öffentliche Unternehmen und Verwaltungen“: Leistungsbericht (verfasst von Schauer)	13)
	42.	Potsdam	30. September- 01. Oktober 1999	Richter	Förderung des Leistungs- und Effizienzdenkens in der öffentlichen Verwaltung: Gornas: Ziel- und ergebnisorientiertes Verwaltungshandeln in der deutschen Verwaltung – ein kritischer Vergleich mit der US-amerikanischen Verwaltungspraxis Grünefelder: Verwaltungssteuerung nach 5 Ebenen: Der Züricher Ansatz (Erfahrungsbericht) Wall/Seifert: Einflussfaktoren für die Effizienz integrierter Anwendungssysteme in Verwaltungseinheiten öffentlich finanzierter Organisationen. Ergebnisse einer empirischen Untersuchung	

Vorsitzender	Sitzung	Ort	Datum	Protokollführer	Referate	Veröff.
					<p>Ehrmann: Effiziente Restrukturierung von öffentlichen Unternehmen: Einige betriebswirtschaftliche Rahmenbedingungen</p> <p>Mild/Reiner: Ein Modell zur integrierten Steuerung und Bewertung von Geschäftsprozessen in der öffentlichen Verwaltung</p> <p>Schwabe: Ermittlung des Wirtschaftlichkeitsbeitrages von Telekooperation am Beispiel des Projekts „Computerunterstützung der Parlamentsarbeit“</p> <p>Czap: Einführung der Kostenrechnung in kommunale Verwaltungen: Konzepte, Erfahrungen, Erfolgsdimensionen</p>	
	43.	Berlin	15. Juni 2000	Richter	Kommissionsangelegenheiten (u.a. Anregung zur Neubezeichnung der Kommission)	
Nachwuchsförderung: Kirn 01. Oktober 2000 bis 27. September 2001	HW 2.	Trier	20. Oktober 2000		<p>Kirchhoff-Kestel: Einflussfaktoren auf die Ausgestaltung einer Kosten- und Leistungsrechnung in Hochschulen – Ein Bezugsrahmen</p> <p>Pfnür: Betriebliches Immobilienmanagement</p> <p>Schneider: Was leistet die Justiz? Das Beispiel der Landesarbeitsgerichte</p>	
	44.	Trier	20.-21. Oktober 2000	Richter	<p>Effizienz bei der Erfüllung öffentlicher Aufgaben: Liebe: Erste Projekterfahrungen beim Einsatz der Balanced Scorecard im Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen</p> <p>Rieger/Postert: Technisch-organisatorische Infrastruktur für dezentrales Hochschul-Controlling</p> <p>Hofmann: Steuerung durch Transparenz</p>	

Vorsitzender	Sitzung	Ort	Datum	Protokollführer	Referate	Veröff.
					<p>Schiemenz: Effizienz und Effektivität in sozialen Intrasystem-Hierarchien – unter besonderer Berücksichtigung wissenschaftlicher Hochschulen</p> <p>Ridder/Hoon: Strategisches Personalmanagement in der öffentlichen Verwaltung</p> <p>Burr: Theoretische Ansätze zur Erklärung und Gestaltung der Leistungstiefe im öffentlichen Sektor</p> <p>v. Witten/Huch: Entwicklung eines Instrumentariums zur Beurteilung und Steuerung der Effizienz bei der Hilfe zur Arbeit</p> <p>Mühlenkamp: Rechtsform und Effizienz öffentlicher Unternehmen – Eine Untersuchung der wirtschaftlichen Auswirkungen formeller Privatisierungsmaßnahmen am Beispiel öffentlicher Theater</p> <p>Kim: Anmerkungen zum DFG-Schwerpunktprogramm „Intelligente Softwareagenten und betriebswirtschaftliche Anwendungsszenarien“</p>	
<p>Czap</p> <p>21. Oktober 2000 bis</p> <p>05. Oktober 2002</p>	45.	Freiburg i.B.	07. Juni 2001	Czap	<p>Theuvsen: Effektivität leistungsorientierter Entscheidungssysteme im öffentlichen Sektor</p> <p>Neue Kommissionsbezeichnung: Öffentliche Betriebswirtschaftslehre (Public &amp; Nonprofit Management)</p>	



Vorsitzender	Sitzung	Ort	Datum	Protokollführer	Referate	Veröff.
	46.	Linz	27.-28. September 2001	Kein Protokoll	<p>Stärkung des Leistungsdenkens in öffentlichen Einrichtungen im Lichte des Public Managements:</p> <p>Kirchhoff-Kestel: Kostenrechnung und Performance Measurement an Hochschulen in den USA – Impulse für eine Kosten- und Leistungsrechnung deutscher Hochschulen</p> <p>Burr: Ansatzpunkte zur Flexibilitätssteigerung in der öffentlichen Verwaltung und in öffentlichen Unternehmen</p> <p>Reichard: Strategisches Management in der Kommunalverwaltung – Überlegungen zur Konzeptgestaltung und Implementierung</p> <p>Hoon: Strategieprozesse in öffentlichen Verwaltungen – erste Ergebnisse einer empirischen Untersuchung</p> <p>Sander/Meyer/Hammerschmid: Die österreichische Bundesverwaltung auf dem Weg zum „leistungsfähigen Staat“? Skizzierung möglicher Konsequenzen der aktuellen Verwaltungsreformen</p> <p>Bestrebungen für die Public Management Fortschung</p> <p>Bräunig: Morphologie der Kosten- und Leistungsrechnung für Sozialversicherungsträger am Beispiel von Berufsgenossenschaften</p> <p>Czap/Winkel: Konzeption eines Balanced Scorecard Systems zur Planung und Steuerung im Krankenhaus</p>	
			Oktober 2001		Czap/Reichard: Resolution zur Erhaltung und Stärkung des Studienfachs „Öffentliche Betriebswirtschaftslehre“	14)

Vorsitzender	Sitzung	Ort	Datum	Protokollführer	Referate	Veröff.
	47.	München	23. Mai 2002	Czap	Sandberg: Zielvereinbarungen zwischen Staat und Hochschulen – ein Deregulierungsinstrument?	
	48.	Zürich	04.-05. Oktober 2002	Kein Protokoll	8 Jahre Verwaltungsreform des Kanton Zürich – Kritische Evaluation: Buschor: Kernpunkte der Verwaltungsreform im Kanton Zürich Weder/Meyer: wif!-Projekt Universitätsreform Koch/Buschor: Evaluation Verwaltungsreform – Konzept der Evaluation und erste Resultate Meier: Controllinginstrumentarium: Globalbudget und Klar und gesetzliche Verankerung Haering: Evaluation von Verwaltungsreformprojekten in verschiedenen Kantonen in der Schweiz – Parallelen und Unterschiede zur Schweiz Hauser: wif!-Querschnittsprojekt QM Buschor: Diskussion über die Verwaltungsreform in Kanton Zürich und die Praxis der NPM-Umsetzung	
Reichard 05. Oktober 2002 bis 15. Oktober 2004	49.	Zürich	12. Juni 2003	Reichard	Haderlein: Vom Shareholdervalue-Versager zum erfolgreichen Unternehmen – wie Profit-Unternehmen mit Methoden öffentlicher Einrichtungen zum Erfolg kommen	

Vorsitzender	Sitzung	Ort	Datum	Protokollführer	Referate	Veröff.
	50.	Berlin/ Potsdam	25.-26. September 2003	Reichard	<p>1. Tag Berlin: AK Public Management der Schmalenbach-Gesellschaft:  Wiechers: Was hat die Wirtschaft von der Reform der öffentlichen Verwaltung? – Reformansätze, Verwaltungsalltag und Unternehmerreaktionen  Vonhof: Gütesiegel für öffentliche Dienstleistungen – Mehr Qualität für die Nachfrager am Beispiel der Wirtschaftsförderung  Theuvsen: Öffentliche Dienstleistungen und öffentliches Unternehmertum – Potenzielle Konkurrenz für Wirtschaftsunternehmen  Budäus: Public Private Partnership – Zwischen Problemlösung und Krisenaktivismus</p> <p>2. Tag Potsdam:  Helmig: Management von NPO – ein internationaler Vergleich zum derzeitigen Stand der betriebswirtschaftlichen Forschung  Haderlein: Qualitätsmanagement in Krankenhäusern: Unterschiedliche Konzepte, aktuelle Diskussionen, kritische Anfragen  Bruns: Strategien zur Einführung eines Neuen Kommunalen Finanzmanagements – Ergebnisse aus der wissenschaftlichen Begleitforschung in den Modellkommunen des Landes NRW  Gornas: Ansätze und Probleme des New Public Management im Gerichtswesen</p>	

Vorsitzender	Sitzung	Ort	Datum	Protokollführer	Referate	Veröff.
	51.	Graz	03. Juni 2004		Schauer: 25 Jahre Wissenschaftliche Kommission „Öffentliche Betriebswirtschaftslehre“ – Leistungsbericht Lugger: Wissensmanagement im öffentlichen Sektor unter Nutzung des Random Communication Program	15)
	52.	Freiburg i.B.	15. Oktober 2004		Andessner: Kommerzielle Aktivitäten von NPO's Schneider: Performance-Controlling von Gerichten Knieps: Wettbewerbspotenziale auf den Post-trade Märkten im Wertpapiergeschäft: eine netzökonomische Analyse Rauner: Die Kosten-Wirksamkeits-Analyse von Früh-Defibrillationsgeräten aufgezeigt am Beispiel des Roten Kreuzes Richter: Konzeptionelle Vorstellungen zur Neuordnung des Prüfungswesens in der öffentlichen Verwaltung	

*Tab. 1: Kommissionsarbeit im Zeitraum zwischen 1999 und 2004*

Quelle: Eigene Darstellung

Veröffentlichungen 1999 – 2004:

- 13) Reinbert Schauer (1999), 20 Jahre Wissenschaftliche Kommission „Öffentliche Unternehmen und Verwaltungen“ im Verband der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft e.V. – Ein Leistungsbericht, in: ZögU, Bd. 22, Heft 3, S. 304-319
- 14) Internet: [http://www.uni-potsdam.de/u/ls\\_puma/wkoebwl/index.html](http://www.uni-potsdam.de/u/ls_puma/wkoebwl/index.html) Hans Czap und Christoph Reichard (2002), Resolution zur Erhaltung und Stärkung des Studienfachs „Öffentliche Betriebswirtschaftslehre“, in: ZögU, Bd. 25, Heft 1, S. 111-113
- 15) Reinbert Schauer, 25 Jahre Wissenschaftliche Kommission „Öffentliche Betriebswirtschaftslehre“ im Verband der Hochschullehrer für Betriebswirtschaftslehre, in: ZögU, vorliegende Veröffentlichung

Vorhergehende Veröffentlichungen 1979 – 2004:

- 1) Dietrich Budäus (1981), Öffentliche Verwaltungen und öffentliche Unternehmen als Gegenstand betriebswirtschaftlicher Forschung deutschsprachiger Universitäten, in: ZögU, Bd. 4, Heft 1, S. 79-84. Klaus Lüder (1981), Öffentliche Verwaltungen und öffentliche Unternehmen als Gegenstand der betriebswirtschaftlichen Ausbildung deutschsprachiger Universitäten, in: ZögU, Bd. 4, Heft 1, S. 85-94
- 2) Walter A. Oechsler und Heinz Rehkugler (1982), Einstellungsvoraussetzungen und Tätigkeitsfelder für Wirtschaftswissenschaftler in öffentlichen Unternehmen und Verwaltungen, in: DBW, 42. Jg., Heft 1, S. 107-115 und Heft 4, S. 593-598
- 3) Heinrich Reiner mann (1984), Controlling in mittleren und kleineren Kommunalverwaltungen, in: DBW, 44. Jg., Heft 1, S. 85-97. Dietrich Budäus (1984), Controlling als Ansatz zur Operationalisierung der Instrumentalfunktion öffentlicher Unternehmen, in: ZögU, Bd. 7, Heft 2, S. 143-162
- 4) Peter Eichhorn (Hrsg.) (1985), Betriebswirtschaftliche Erkenntnisse für Regierung, Verwaltung und öffentliche Unternehmen, Baden-Baden
- 5) Dietrich Budäus (1985), Betriebswirtschaftliche Forschung auf dem Gebiet öffentlicher Unternehmen und Verwaltungen, in: DBW, 45. Jg., Heft 5, S. 580-583
- 6) Ziele und Ausbildungskonzept der Öffentlichen Betriebswirtschaftslehre (Betriebswirtschaftslehre öffentlicher Unternehmen und Verwaltungen) (1987), in: ZfbF, 39. Jg., Heft 1, S. 3-15; Anforderungsprofil für die Hochschulausbildung im Fachgebiet „Öffentliche Betriebswirtschaftslehre“ (1988), in: VOP, 10. Jg., Heft 4, S. 206-207
- 7) Leitlinien für die Reform des öffentlichen Rechnungswesens, erschienen in: Wirtschaftswoche, Nr. 18, 29. April 1988, S. 6-7 (redaktionell aufbereiteter Hinweis); AWV Informationen, Jg. 34, Heft 5, Mai 1988 (Kurzfassung); DBW, 48. Jg. (1988), Heft 5, S. 683-685. Verwaltung + Organisation, Jg. 42, Heft 6, Juni 1988, S. 148-149; Zeitschrift für das öffentliche Haushaltswesen in Österreich, Jg. 29 (1988), Heft 1-2, S. 59-62; Bayerische Verwaltungsblätter, 120. Jg. (1989), Heft 3,

- S. 76-78; Der Ingenieur der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung, 1998, Heft 1, S. 59-63
- 8) Reinbert Schauer (Hrsg.) (1989), Der kommunale Querverbund aus der Sicht von Theorie und Praxis, Baden-Baden
  - 9) Helmut Brede (1990), Betriebswirtschaftliche Ausbildungsgänge auf dem Gebiet der öffentlichen Unternehmen und Verwaltungen, in: ZögU, Bd. 13, Heft 1, S. 101-108
  - 10) Steffen Lindemann (1999), Theorie und Empirie des kommunalen Wirtschaftsförderungswettbewerbs in den neuen Ländern, Baden-Baden
  - 11) Karl Oettle (1994), Wirtschaftliche Voraussetzungen einer funktionstüchtigen kommunalen Selbstverwaltung und Wege zu ihr, in: VOP, 16. Jg., Heft 1, S. 16-24
  - 12) Ernst Buschor und Helmut Brede (Hrsg.) (1993), Das neue öffentliche Rechnungswesen – Betriebswirtschaftliche Beiträge zur Haushaltsreform in Deutschland, Österreich und der Schweiz, Baden-Baden

Quellen: Protokolle der ordentlichen Hauptversammlungen des Verbandes der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft e.V. (Pfingsttagungen 1979-2004), Protokolle der Wissenschaftlichen Kommission „Öffentliche Unternehmen und Verwaltungen“ (1979 – 2004)